

# Blickpunkt

# HEUTE

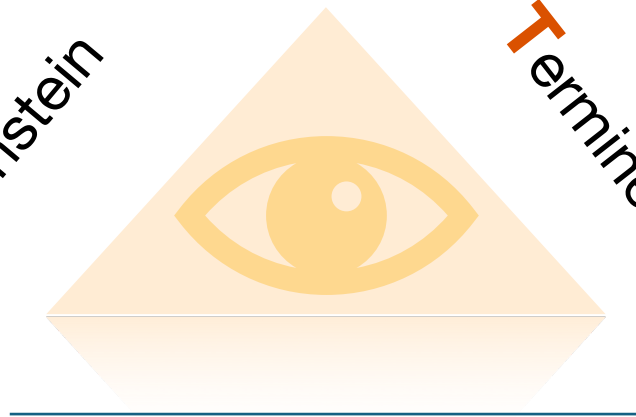
Herbstein

Eichenrod

Ulrichstein

Termine

Ereignisse



Ausflug der Messdiener - Dom zu Fulda

Mit Gottesdienstordnung Pastoralraum VB-Süd

## Juli - Mitte August 2025

# Vorwort zur dritten Ausgabe von Blickpunkt **HEUTE**

Liebe Leserinnen und Leser,

„ich habe fertig“ – mit diesen Worten beendete der Italiener Giovanni Trapattoni vor über 20 Jahren als Fußballtrainer des FC Bayern München eine legendäre Pressekonferenz. Seine Mannschaft hatte verloren und einige seiner Spieler waren wie er meinte „schwach wie eine Flasche leer“. „Ich habe fertig“ – das ist mittlerweile ein geflügeltes Wort, wenn man eine Arbeit beendet und geschafft hat.

Viele von uns „haben jetzt auch (erst mal) fertig“ - und zwar eine anstrengende Zeit seit dem letzten Urlaub.

Wir freuen uns über den Sommer und über die Ferien- und Urlaubszeit, gleichzeitig ist unsere Stimmung getrübt durch die schrecklichen Kriege, in der Ukraine und im nahen Osten. Aber die Hilfsbereitschaft vieler Menschen überall macht Mut und Hoffnung. Auch aus unserer Gemeinde engagieren sich einzelne für Geflüchtete aus der Ukraine und von anderswo. Denen ein großes Dankeschön. Beten wir, dass es Frieden wird oder jedenfalls die Waffen ruhen.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Redaktion einen friedvollen Sommer, eine erholsame Ferienzeit, ganz gleich ob zu Hause oder auf Reisen, und grüße Sie herzlich!

viel Freude beim Lesen von Blickpunkt **HEUTE**,

Ihr

Martin Kleespies, Pfr.

## Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Jakobus, Herbstein

Kath. Pfarrei St. Antonius v. Padua, Eichenrod

Kath. Pfarrei Unbefl. Empfängnis Mariens, Ulrichstein

Redaktion: Martin Kleespies, Willi Appel, Julia Lienau, Leslie Aline Ruhl,  
Gabi Spissinger, Angelika Franz

V.i.S.d.P.: Martin Kleespies

Fotos: Fam. Spissinger, A. Franz, D.Schultze, S. Schlitzer-Narz, A. Laksy,  
E. Hoffmann,

Auflage: 300

Druck: Eigendruck

Die Meinungen in den Artikeln spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

# Gottesdienste

Juli bis Mitte August



## Sonntag 29.06.

Eichenrod 10:00

Lauterbach 09:00

Herbstein 10:15

Schlitz 10:30

## 13. Sonntag im Jahreskreis

ökum. Gottesdienst zur Kirmes, im Zelt

Hl. Messe

Hl. Messe

f. Ehel. David u. Maria Ruhl, Schwester Brigitte  
f Karl Staubach u. Sohn Norbert,  
Eltern u. Schwiegereltern

Hl. Messe

*Kollekte Peterspfennig*

## Dienstag 01.07.

Herbstein 10:00

Eichenrod 19:00

Andacht i. d. Seniorenresidenz

Friedensgebet (verlegt auf Di.)

## Mittwoch 02.07.

Ulrichstein 10:00

Mariä Heimsuchung

Andacht i. d. Seniorenresidenz

## Freitag 04.07.

Hochwldhsn 10:00

Schlitz 18:00

Hl. Elisabeth v. Portugal, Hl. Ulrich

Andacht i. d. Seniorenresidenz

Hl. Messe

## Samstag 05.07.

Herbstein 15:00

Landenhsn 18:30

Freienstn 18:30

ökum. Trauung von Anja Winkler u.  
Fabian Saalfeld

Vorabendmesse

Vorabendmesse

## Sonntag 06.07.

Schlitz 10:30

Lauterbach 09:00

## 14. Sonntag im Jahreskreis

Hl. Messe

Hl. Messe

Ulrichstein	08:30	Hl. Messe
Herbstein	09:30	Gebet der Sodalität
	10:15	Familiengottesdienst mit Verabschiedung von Kerstin Sowart f. Maria Johanna Ruhl f. Ludwig Kokesch <i>Heute: Türkollekte für die Zwecke der Pfarrei!</i>
	14:00	Taufe von Luca Körber

### **Montag 07.07.**

Eichenrod	18:30	Hl. Willibald Hl. Messe
-----------	-------	----------------------------

### **Mittwoch 09.07.**

Herbstein	08:30	Hl. Augustinus Zhao Rong u. Gefährten Rosenkranz
	09:00	Hl. Messe f. Ehel. Josef u. Maria Becker f. Heinrich Josef Ruhl; f. Karl Kübel f. Ehel. Emil u. Maria Schnopp f. Therese Wiegand u. Eltern

### **Freitag 11.07.**

Schlitz	18:00	Hl. Benedikt v. Nursia, Schutzpatron Europas Hl. Messe
Herbstein	18:30	Hl. Messe f. Hermann Kaiser u. z. Ehren d. Hl. Schutzengel f. Ehel. Rudolf u. Karolina Traud f. Ehel. Heinrich u. Luise Leinberger, geb. Schneider (Danksagung) f. Richard Mentz

### **Samstag 12.07.**

Landenhsn	18:30	Wort-Gottes-Feier
Herbstein	18:30	Vorabendmesse f. Ehel. Lorenz Hermann Böttinger f. Anna u. Hermann Kübel, Margaret Kübel f. Otmar Klaas, Eltern u. Schwiegereltern f. Ehel. Leonhard Josef u. Maria Katharina Eckert; f. Ehel. Heinrich u. Maria Kaiser

## **Sonntag 13.07.**

Eichenrod 08:30  
Lauterbach 09:00  
Grebenhain 10:15  
  
Schlitz 10:30

## **15. Sonntag im Jahreskreis**

Hl. Messe  
Hl. Messe  
ökum. Gottesdienst z. Backhausfest  
in der evangelischen Kirche  
Wort-Gottes-Feier  
*Kollekte Gefängnisseelsorge*

## **Mittwoch 16.07.**

Herbstein 08:30  
09:00  
Lauterbach 19:00

Unserer Lieben Frau v. Berge Karmel  
Rosenkranz  
Hl. Messe  
Andacht im Eichhofkrankenhaus

## **Freitag 18.07.**

Schlitz 18:00  
Herbstein 18:30

Hl. Messe  
Hl. Messe  
z. Gold. Hochzeit v. Lioba u. Heinrich Ruppel  
f. Fam. Weidenböerner u. Ruppel u. Tochter Agnes  
f. Norbert Gaschler; f. Hermann Gaschler  
f. Ernst u. Agathe Gaschler, geb. Thrin  
f. Ehel. Josef u. Luise Kaiser u. Angeh.  
f. Ehel. David u. Maria Ruhl, Schwester Brigitte

## **Samstag 19.07.**

Landenhsn 18:30  
Grebenhain 18:30

Hl. Messe  
Hl. Messe

## **Sonntag 20.07.**

Ulrichstein 08:30  
Lauterbach 09:00  
Herbstein 10:15  
  
Schlitz 10:30

## **16. Sonntag im Jahreskreis**

Hl. Messe  
Hl. Messe  
Hl. Messe  
f. Karl Kübel  
Hl. Messe

### **Mittwoch 23.07.**

Herbstein 08:30  
09:00

Hl. Birgitta v. Schweden,  
Rosenkranz  
Hl. Messe

### **Freitag 25.07.**

Schlitz 18:00  
Herbstein 18:30

Hl. Jakobus  
Hl. Messe  
Hl. Messe  
f. Else Ruhl  
f. Ehel. Maria u. Adolf Hellwig

### **Samstag 26.07.**

Landenhsn 18:30  
Herbstein 18:30

Vorabendmesse  
Vorabendmesse  
f. Albert Böttinger  
f. Ehel. Josef u. Anna Heuser  
f. † Nachbarn, Eltern u. Geschwister

### **Sonntag 27.07.**

Eichenrod 08:30  
Lauterbach 09:00  
Grebenhain 10:15  
Schlitz 10:30

### **17. Sonntag im Jahreskreis**

Hl. Messe  
Hl. Messe  
Hl. Messe  
Hl. Messe

### **Montag 28.07.**

Eichenrod 19:00

Friedensgebet

### **Mittwoch 30.07.**

Herbstein 08:30  
09:00

Hl. Petrus Chrysologus  
Rosenkranz  
Hl. Messe

### **Freitag 01.08.**

Hochwldhsn 10:00  
Schlitz 18:00  
Herbstein 18:30

Hl. Alfons Maria v Liguori  
Andacht i. d. Seniorenresidenz  
Hl. Messe  
Hl. Messe  
f. Hermann Wiegand; f. Maria Eckert,  
f. Katharina Kipp u. f. Annemarie Schaaf

## **Samstag 02.08.**

Landenhsn 18:30 Vorabendmesse  
Freiensteinau 18:30 Vorabendmesse

## **Sonntag 03.08.**

Ulrichstein 08:30  
Lauterbach 09:00  
Herbstein 10:15  
Schlitz 10:30

## **18. Sonntag im Jahreskreis**

Hl. Messe  
Hl. Messe  
Hl. Messe  
*Türkollekte für die Pfarrei*  
Hl. Messe

## **Montag 04.08.**

Eichenrod 18:30 Hl. Johannes Maria Vianney  
Hl. Messe

## **Dienstag 05.08.**

Herbstein 10:00 Weihetag d. Basilika Santa Maria Maggiore i. Rom  
Andacht i. d. Seniorenresidenz

## **Mittwoch 06.08.**

Herbstein 08:30 Verklärung des Herrn  
Rosenkranz  
09:00 Hl. Messe  
f. Ehel. Barbara u. Josef Böttinger  
Ulrichstein 10:00 Andacht i. d. Seniorenresidenz

## **Freitag 08.08.**

Schlitz 18:00 Hl Dominikus  
Hl. Messe  
Herbstein 18:30 Hl. Messe  
f. Ehel. Josef u. Katharina Eckert, Sohn Willi  
f. Ehel. Helmut u. Monika Eckert  
f. Ehel. Karl Gotthard u. Josefine Staubach  
f. Therese Kübel (z. Jahresgedächtnis)  
f. Willi Bott, Eltern u. Schwiegereltern

## **Samstag 09.08.**

Landenhsn 18:30 Vorabendmesse  
Herbstein 18:30 Vorabendmesse

## **Sonntag 10.08.**

Eichenrod 08:30  
Lauterbach 09:00  
Grebenhain 10:15  
Schlitz 10:30

## **19. Sonntag im Jahreskreis**

Hl. Messe  
Hl. Messe  
Hl. Messe  
Hl. Messe

## **Mittwoch 13.08.**

Herbstein 08:30  
09:00

Hl. Pontianus u. Hl. Hippolyt

Rosenkranz

Hl. Messe

f. Agnes Conradi, geb. Thrin

f. † d. Fam. Staubach

f. † d. Fam. Obermüller u. Fam. Eckert

## **Freitag 15.08.**

Schlitz 18:00  
Grebenhain 17:00

## **Mariä Himmelfahrt**

Hl. Messe

Hl. Messe mit Einweihung der neuen Orgel

## **Sonntag 17.08.**

Ulrichstein 08:30  
Lauterbach 09:00  
Herbstein 09:30  
10:15  
Grebenhain 10:15  
Schlitz 10:30

## **20. Sonntag im Jahreskreis**

Hl. Messe

Wort-Gottes-Feier

Gebet der Sodalität

Hl. Messe mit Prozession

Hl. Messe mit Pfarrfest

Hl. Messe



Beim Firmgottesdienst mit Generalvikar Sebastian Lang



# Generelle Gottesdienstordnung

	Samstags	Sonntags
Herbstein	2. + 4. Sa. im Monat 18:30 Uhr	1.+3.+5. So. im Monat 10:15 Uhr
Eichenrod	-	2.+4.+5. So. im Monat 8:30 Uhr
Ulrichstein	-	1. + 3. So. im Monat 8:30 Uhr
Grebenhain	3. Samstag 18:30 Uhr	2. + 4. So. im Monat 10:15 Uhr
Freiensteinau	1. Samstag 18:30 Uhr	-

Die Gottesdienstordnung mit fester Verteilung der Gottesdienste an den Wochenenden macht es einfach, den Gottesdienst am richtigen Ort und zur richtigen Zeit zu finden.

Am 1., 3. und 5. Sonntag des Monats ist der Gottesdienst um 10:15 Uhr in Herbstein, am 2. u. 4. Sonntag in Grebenhain.

Ausschlaggebend für die Zählung ist immer, in welchem Monat der Sonntag eines Wochenendes fällt.

In der Vergangenheit gab es immer wieder Unsicherheiten und Missverständnisse, weil die Verteilung der Gottesdienste sich häufig änderte. Der neue Plan ermöglicht es seit Januar allen Kirchenbesuchern, auch ohne Pfarrbrief zu wissen, wo und wann jeweils der Gottesdienst am Wochenende gefeiert wird. Das erleichtert den Gruppen und Vereinen die langfristige Planung ihrer Veranstaltungen mit den einzelnen Pfarreien und hilft auch den Pfarreigremien bei der Jahresplanung. Die Hochfeste wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten haben eine eigene Einteilung, die sich jährlich wiederholt. (z.B. ist in die Hl. Messe um 8:30 Uhr am Ostersonntag immer in Eichenrod)

# TERMINE

## **Kirchenchor Herbstein**

Der Chor St. Cäcilia macht jetzt Sommerpause. Die Proben starten wieder am 28. August um 19:30 Uhr im BKH. Kommen Sie dann gerne mal bei den Proben vorbei und singen Sie mit. Bei der Gelegenheit können Sie gleich den neuen Chorleiter kennenlernen.

## **Förderverein!?**

### **Wozu noch ein Verein, zusätzlich zu all den anderen Gremien?**

Bereits in der letzten Ausgabe wurde angekündigt, dass die Gremien der Pfarreien Eichenrod, Herbstein und Ulrichstein beschlossen haben, einen gemeinsamen Förderverein zu gründen.

Aber warum?

Hier sind 8 Gründe, warum es für die Zukunft wichtig ist, als Kirchengemeinde einen starken Förderverein zu haben:

#### **1. Zusätzliche finanzielle Mittel**

Ein Förderverein kann Spenden sammeln, Mitgliedsbeiträge erheben und Fördergelder beantragen. Diese Gelder können für Anschaffungen, Projekte, Veranstaltungen oder Sanierungen eingesetzt werden, die durch die zunehmend knapper werdenden Kirchensteuer-Einnahmen der Kirche zukünftig nicht mehr möglich sind.

#### **2. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls**

Ein Förderverein stärkt die aktive Beteiligung von Gemeindemitgliedern, er ist unabhängig vom Wirken hauptamtlicher Seelsorgerinnen und Seelsorger, deren Zahl im Sinken ist. Er organisiert gemeinsame Veranstaltungen und Projekte, bringt Menschen in Kontakt und fördert so den Zusammenhalt der Gemeindemitglieder.

#### **3. Gemeinnützigkeit ermöglicht steuerliche Vorteile**

Ein als gemeinnützig anerkannter Förderverein kann Spendenquittungen ausstellen auch für Gelder, die nicht in den offiziellen

Haushalt der Pfarrgemeinde einfließen und die somit nicht im „großen Topf“ der zukünftigen Großpfarre landen. Das macht das Spenden attraktiver .

#### 4. Unabhängige Organisation mit klarer Zweckbindung

Der Förderverein ist rechtlich eigenständig. Er verfolgt satzungsgemäß den Zweck, die Kirchengemeinden in Eichenrod, Herbstein und Ulrichstein zu unterstützen. Dadurch sind Mittel- und Zielverwendung klar definiert und transparent.

#### 5. Rechtssicherheit für Engagement

Durch die Vereinsstruktur sind Spenden, Projekte und Veranstaltungen rechtlich abgesichert. Haftungsfragen sind klar geregelt.

#### 6. Langfristige Projektförderung

Ein Förderverein kann Projekte auch unabhängig von der Haushaltslage der Pfarrei oder von kurzfristigen Entscheidungen übergeordneter Pfarreigremien verlässlich und kontinuierlich unterstützen.

#### 7. Ein eingetragener Verein wird als seriöse Organisation wahrgenommen. Das erleichtert die Ansprache von Sponsoren, Stiftungen oder Förderprogrammen.

#### 8. Flexibilität und Eigeninitiative

Ein Förderverein kann schneller und flexibler handeln als es mit den Gremien einer Großpfarre möglich sein wird. Er kann kurzfristig Gelder bereitstellen oder Aktionen initiieren, ohne lange auf Gremienentscheidungen zu warten.

Noch Fragen? Interesse? Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie am Infoabend nicht teilnehmen konnten oder noch mehr wissen möchten. Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Martin Kleespies

für die Pfarreigremien von Eichenrod,  
Herbstein u. Ulrichstein



Die Pfarreien St. Antonius v. Padua, St. Jakobus und Unbefl. Empfängnis Mariens laden ein zum gemeinsamen

# Pfarrfest PFARRFEST

**31.  
August**

**START:**

**10:15 Uhr**

**Familiengottesdienst in  
der St. Jakobus Kirche**

## **PROGRAMM AM UND IM BKH**

**AB 11:30 UHR**

**Mittagessen**

**AB 12:30 UHR**

**Bastelangebote für Kinder  
Sternsinger-Mobil  
Kinderrallye**

**AB 13:30 UHR**

**Kaffee und Kuchen**

# EREIGNISSE (Rückblick)

## Messdienerausflug nach Alsfeld und Fulda

Fast vollbesetzt in zwei Boni-Bussen und einem PKW waren die Messdiener am 24. Mai unterwegs. Als Dankeschön für das regelmäßige Messdienen in Eichenrod hatte Dietmar Schulze eine außergewöhnliche Domführung organisiert und begleitete die Gruppe als Betreuer und Fahrer.



Dass es den Kindern gefallen hat, war deutlich zu spüren. Das merkt man besonders am folgenden Bericht von Lars:



Unsere erste Station war das Next Level in Alsfeld. Dort konnten wir uns bei Lasertag und Hologate austoben. Es war Teamgeist und Strategie gefragt. Nach dem Spaß im Next Level ging unsere Fahrt weiter nach Fulda. In Fulda angekommen haben wir zunächst etwas gegessen. Dann ging unsere

spannende Exkursion durch den Dom los. Wir durften hinter der Orgel entlang laufen, sind den Glockenturm hinaufgestiegen und haben uns die imposanten Glocken angeschaut. Mit unserem eigenen Stromkreislauf haben wir das Licht zum Leuchten gebracht und damit gelernt, dass man gemeinsam stark sein kann. (Siehe Foto auf der Titelseite) Zum Abschluss bekam noch jeder von uns ein leckeres Eis. Dann sind wir glücklich, aber auch müde, auf unsere Heimreise angetreten.  
(Lars Schieler, 9 )



**Bezirksmaiandacht am 25. Mai 2025 in der Kolping-Kirche des Kolping-Feriendorfes Herbstein**

Die Andacht wurde von Eva Maria Stöhr, Silvia Schlitzer-Narz, Gabi Hensler, Margarete Ruhl und Diakon Bernd Gaube vorbereitet. Mit Blick auf die große Weltkugel und zur Einstimmung mit dem Lied „Welche Farbe hat die Welt“ von Drafi Deutscher, mit besinnlichen Impulsen, herzlichen und zum Nachdenken anregenden Texten war es eine etwas andere Maiandacht, die bei den Gottesdienst-



besuchern aus nah und fern (den Bezirken Schlitz, Alsfeld, Pohlheim und Gießen) gut ankam. (S. Schlitzer-Narz)

Damit unser alltägliches Leben auch etwas farbiger wird, finden Sie hier ein Gebet um Lebensfarben (von Ursula Bittner) – dies wurde am Ende der Andacht gemeinsam gebetet.

„Herr, in meinem Leben gibt es viel Alltagsgrau. Ich bitte Dich um Lebensfarben in mir, damit mein Leben mit Dir und den Menschen besser gelingen kann.

Herr, gib mir vom **Gelb** des Lichtes -  
für die Dunkelheit in meiner Seele.

Herr, gib mir vom **Orange** die Wärme -  
gegen alles Unterkühlte in meinem Herzen.

Herr, gib mir vom **Grün** der Hoffnung -  
gegen Resignation und Ausweglosigkeit.  
Herr, gib mir vom **Rot** der Liebe, -  
um davon wieder austeilten zu können.  
Herr, gib mir vom **Blau** des Glaubens,-  
um meine Lebensentscheidungen zu leben.  
Herr, gib mir vom **Violett** der Buße -  
für Wege der Umkehr und Neuanfang.  
Herr, gib mir vom **Schwarz** des Todes, -  
damit ich mich einstimme auf Abschiede.  
Herr, gib mir vom **Weiß** des Neuen, -  
um für Dich offen und bereit zu sein.  
Herr, gib mir vom **Braun** der Erde -  
für Beständigkeit und Ausdauer.  
Herr, gib mir vom kostbaren **Gold**, -  
dass ich Dich als das Kostbare ehre.  
Herr, gib mir ein wenig von allen Farben,  
denn buntes Leben lebt sich leichter.  
Zeige mir ab und zu einen Regenbogen, 🌈  
damit ich weiß: Du bist da!,,.

## Dankgottesdienst der Kommunionkinder



Jesus noch einmal als Gruppe nach der Kommunion in der Eucharistie empfangen und ihm Danke zu sagen, dazu waren die Kinder zusammengekommen. Da sich 7 Kinder entschieden hatten, zukünftig als Ministranten einen Dienst zu übernehmen und gern im Gottesdienst mithelfen wollten, musste Pfarrer Kleespies den Besuchern am Anfang der Messe erklären, warum in den ersten Bänken nur so wenige Kommunionkinder saßen

und dafür der Altarraum voller Messdiener war. Nicht nur bei Jesus haben sich die Kinder in dieser Messfeier bedankt, auch für Angelika Franz und Martin Kleespies hatten sie etwas mitgebracht. Einen schweren Geschenkkorb der Metzgerei Thrin und ein große Leinwand, auf der die Kinder mit ihren Handabdrücken gemeinsam ein Kreuz gestaltet hatten, passend zu ihrem Motto „Wir in Gottes Hand“.

### **Auftritt des Kinderchors**

Für euch - für uns - für alle - dafür hat der Kinderchor beim Dankgottesdienst der Kommunionkinder gesungen. Mit dem Lied „Freut euch alle, Jesus lebt“ zeigten die Kinder beim Eingangslied,



was sie mit unserer Regionalkantorin, Kerstin Huwer bereits gelernt hatten. Mit viel Begeisterung sangen sie das Halleluja vor dem Evangelium und „Halte zu mir guter Gott“ als Danklied vor dem Segen. Dass sport- und krankheitsbedingt einige der größeren Kinder fehlten, war überhaupt nicht zu spüren. Wir freuen uns schon auf ihre nächsten Einsätze.



## Einführung neue Messdiener

Die sieben neuen Messdiener, die am 18. Mai in ihren Dienst eingeführt wurden, bekamen neben einem Kreuz, das ihnen von den Älteren überreicht wurden auch einen Begrüßungstext. Dieser wurde im Gottesdienst von Pfr. Kleespies, Angelika Franz und den älteren Messdiener vorgelesen.



Die Kommunion ist vorbei und es ist wieder soweit  
Die neuen Messdiener sind zur Aufnahme bereit.

Damit alle wissen, um wen es sich dreht,  
Stehen sie hier, damit Ihr sie seht.

Alessia, Ida und Sophie sind da und wir merken:  
Ihr drei, ihr werdet unsere Mädchenquote stärken.

Ihr vier - Valentin, Lias, Emil und Lars,  
glaubt mir, als Messdiener seid ihr die Stars!

Aber egal ob Jungs oder Mädchen, wir sind ein Team,  
wenn wir zusammen zur Messe in die Kirche einziehen.

Egal ob Altar, Leuchter oder Glocken  
mit uns kann man immer die Kirche rocken.

Ihr könnt mir glauben, ihr werdet es sehen,  
die Gottesdienste hier wie im Fluge vergehen.

Hier oben wird's jetzt richtig voll,  
und die Stimmung, die ist toll!

An manchen Festen ist hier was los,  
da ist die Messdiener -Anzahl groß.

Auch wenn's uns Große auch ab und zu vielleicht stört,  
Denken wir dran: Es sind Kinder, so wie sich's gehört.

Ja, keine Sorge, die werden älter, größer und weiser  
Und dann - so hoffen wir mal - auch leiser.

Toll ist die Stimmung nicht nur in diesem Haus.

Denn manchmal, da gehen wir als Gruppe raus.

Bei Ausflügen erleben wir tolle Sachen,  
worüber wir noch nach Jahren lachen.

Der nächste Ausflug geht leider nicht bis nach Rom,  
wir fangen klein an, erst Alsfeld und weiter im Fuldaer Dom.

Wir freuen uns, mit euch am Altar zu stehn.

Ihr seid jetzt viele - und das können alle sehn!

Zum Abschluss wollen wir Gott danken und loben,  
dass ihr jetzt steht als Messdiener hier oben.

## Messdiener im Jahr 2032

Früh übt sich, wer später einmal Messdiener werden möchte. Bei einer Messdiener-Probe vor der Firmung bekamen wir Besuch. Die

kleine Lilli kam zufällig mit ihrem Papa vorbei und wollte mit den Messdienern in die Kirche. Dort lauschte sie aufmerksam den Erklärungen und schaute sich alles genau an. Es machte ihr sichtlich Spaß, alles mit den Kindern auszuprobieren. Unser Nachwuchs scheint gesichert!



Felicitas Ruhl, Mila Weidenbörner, Emelie Weiß,  
Leon Stojakovic und Lukas Staubach  
empfangen am Samstag vor Pfingsten in der St. Jakobus Kirche in  
Herbstein das **Sakrament der Firmung**.



Generalvikar Sebastian Lang war aus Mainz gekommen, um mit den Jugendlichen und ihren Gästen den Gottesdienst zu feiern. In der Messe begrüßte Mila Weidenbörner den Generalvikar und die Gemeinde in einer kurzen Ansprache, Leon Stojakovic hatte die Texte des Kyrie übernommen und Emelie, Felicitas und Lukas lasen die Fürbitten. Nach der Predigt bekannten sich die fünf Jugendlichen zu ihrem Glauben und empfangen daraufhin das Sakrament der Firmung. Vor dem Segen überbrachte Bernd Ruhl Grüße und Glückwünsche des Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte und im Anschluss gratulierte Kathrin Landwehr-Martin vom



katholischen Jugendbüro. Sie lud die Jugendlichen nicht nur zu einer Pizza, sondern auch zur Taizefahrt ein und hatte für alle Gutscheine dabei, die den Preis ermäßigen, wenn sie mitfahren.

Wir wünschen den Neugefirmten alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen auf dem weiteren Glaubens- und Lebensweg.



## **Bericht der Fahrt nach Medjugorje vom 24.05.25 bis 31.05.25**

Am Samstag, den 24. Mai startete unsere Pilgergruppe mit 7 Pilgern nach Medjugorje, die vom Ehepaar Spissinger organisiert wurde. Abfahrt war um 4.00 Uhr in Engelrod, dann Herbstein, Zustieg von Pfarrer Bruno in Fulda und eine weitere Mitpilgerin in Regensburg. Weiter ging die Fahrt nach Passau, durch Österreich, Slowenien bis Kroatien. In Österreich machten wir in Windischgarsten einen Zwischenstopp wo Pfarrer Bruno in



der Marienkapelle der Pfarrkirche St. Jakob für unsere Pilgergruppe eine hl. Messe gehalten hat.

In Kroatien angekommen, haben wir ein Abendessen direkt am Meer eingenommen und danach wurde die Pension Mudriin Skradin bei den Kryka Wasserfällen bezogen. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen fuhren wir nach Primosten um die Statue der Gospa (Gottesmutter) von Loreto zu besuchen. Die Statue ist 15 m hoch und befindet sich auf einem Berg mit einem herrlichen Blick über das Mittelmeer. Die Weiterfahrt entlang der sehr bekannten Küstenstraße war für uns alle etwas Besonderes. Nachdem wir die Grenze von

Kroatien nach Bosnien/Herzegowina passiert

hatten, kamen wir am Nachmittag in Medjugorje bei unserer Unterkunft der Pension Michael an. Wir konnten dann später noch am Abendprogramm mit Internationaler Messe und Anbetung teilnehmen. Ab Montag besuchten wir jeden Morgen um 9.00 Uhr die Deutsche Messe in der Pfarrkirche St. Jakobus. Diese Messe ist sehr gut mit oft über 300 Pilgern und mit bis zu 20 Priestern besucht, die musikalische Mitgestaltung von Ordensschwestern und Pilgergruppen machen den Gottesdienst zu einem besonderen freudigen Erlebnis. Am Mittwoch durfte unser Mitpilger Pfarrer Bruno als Hauptzelebrant



diese Deutsche Messe halten. Unsere Pilgergruppe hatte die große Ehre und Freude die Lesung und die Fürbitten vorzutragen.

Jeden Abend findet die Internationale Messe mit bis zu 15.000 Pilgern, vieler Nationalitäten, auf dem großen Platz im Freien vor dem Freialtar hinter der Kirche statt. An bestimmten Tagen findet nach der Messe Eucharistische Anbetung, Heilungsgebete und jeden Freitag Kreuzverehrung statt.

Der Vatikan hat Medjugorje im September 2024 offiziell als Pilgerort bestätigt. Das Urteil „Nihil obstat“ bedeutet, dass nichts gegen den Glauben, der Frömmigkeit und der Spiritualität spricht, die sich dort seit den ersten Marienerscheinungen 1981 entwickelt haben. Medjugorje wird als der größte Beichtstuhl der Welt bezeichnet. Viele junge Menschen haben dort ihre Berufung zum



Priester oder zum Ordensleben erfahren.

(<https://www.medjugorje.de/>)

Den Erscheinungsberg, auf dem die Muttergottes 1981 den sechs Sehern zu ersten Mal erschienen ist, haben wir am Montag, bei sonnigem Wetter 22 Grad, mit Betrachtung und Gebet des Rosenkranzes bestiegen. An

dieser Stelle wurde eine wunderschöne Statue zu Ehren der Muttergottes erstellt. Wer schon einmal dort war, weiß um den steinigen, nicht so einfach zu gehenden Weg. Am Dienstag fand bei der Gemeinschaft der Seligpreisungen ein Vortrag von Pfarrer Markus statt, er sprach zum Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“.

Danach waren wir am Blauen Kreuz, welches sich unterhalb des Erscheinungsberges befindet. Dort treffen sich viele Pilger zum Gebet, insbesondere hat an diesem Platz die Gospa zum Gebet für die Familien aufgerufen.

Nach der Deutschen Messe am Mittwoch besuchten wir die Statue des Auferstandenen Christus und das Grab von Pater Slavko Barbaric. Die Statue des Auferstandenen Christus ist aus Bronze und ca. 5 m groß. Aus dem Knie kommt tropfenweise eine Flüssigkeit. Es gibt keine Erklärung wo die Flüssigkeit, die der Tränenflüssigkeit ähnlich ist, herkommt. Pater Slavko Barbaric hat 18 Jahre in Medjugorje gewirkt, er hat zahlreiche humanitäre Einrichtungen gegründet, besonders zu nennen das Mutterdorf für die nach dem Jugoslawienkrieg verwaisten Kinder und Witwen. Er war in unermüdlichem Einsatz mit allem was sich in Medjugorje ereignet hat und ein Vorbild für die Zuflucht von so vielen Pilgern. Nach der Deutschen Messe an Christi Himmelfahrt, die im Johannes-Paul-Saal stattfand, besuchten wir das Haus der Begegnung. Dort wurde von Schwester Kerstin ein sehr interessanter Vortrag über die Geschichte von Medjugorje gehalten. Am Nachmittag war unser Pfarrer Bruno mit vielen weiteren Priestern bei dem Seher Ivan zu Besuch eingeladen. Am Freitagmorgen um 5.00 Uhr haben wir uns auf den herausfordernden Weg zum Kreuzberg gemacht. Der steinige Weg auf den 500 Höhenmetern ist noch extremer als auf den Erscheinungsberg. Auf dem Weg



zum Kreuzberg befinden sich zu den entsprechenden Kreuzwegstationen 14 Bronzetafeln an denen wir unsere Andacht abhielten. Nach dem herrlichen Ausblick vom Kreuzberg über die Landschaft und der Bergwelt zur Küste hin, sind wir alle nach dem Abstieg gut in unserer Pension angekommen. Am Nachmittag

haben wir die Gemeinschaft Cenacolo besucht. Diese Gemeinschaft wurde von Schwester Elvira Petrozzi mit dem Ziel gegründet, für Suchtkranke junge Menschen eine Hilfe zu schaffen um von der Abhängigkeit von Drogen und Alkohol wegzukommen. Mit sehr vielen Eindrücken und Wahrnehmungen, gestärkt mit neuen Erfahrungen und Erlebnissen wurde am Samstag die Heimreise angetreten. In Kroatien gab es an der Küste nochmal einen Zwischenstopp. Dort hat Pfarrer Bruno unter freiem Himmel direkt am Meer für unsere Pilgergruppe eine sehr beeindruckende Heilige Messe gefeiert. Nach einer anstrengenden, fast 20 stündigen Heimfahrt die von Renate, Christine und Karlheinz als Fahrer gemeistert wurde, sind wir glücklich zuhause angekommen. Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Kleespies der es uns ermöglicht hat den Boni Bus für die Pilgerreise zur Verfügung zu stellen. In herzlicher Dankbarkeit für diese segensreiche Zeit.

Pfarrer Bruno, Renate, Anja, Karin, Christine, Gabi und Karlheinz



### **Abschied von Herrn Kwiotek aus Eichenrod**

Im Jahr 1992 kamen Heinz und Maria Kwiotek nach Eichenrod und zogen in das Pfarrhaus neben der Kirche. Sie haben damals den Küsterdienst übernommen und sich um die Pflege des großen Grundstücks gekümmert. Nach dem Tod seiner Frau kümmerte sich Herr Kwiotek weiterhin um die Pflege der Außenanlagen. Da seine Kinder nicht in der Nähe wohnen, reifte der Entschluss, dorthin zu ziehen, um im Alter nicht allein zu sein.



Dietmar Schultze und Ariane Zink dankten ihm am Ende des Gottesdienstes am 25. Mai, überreichten ihm eine Urkunde des Bistums und ein kleines Präsent der Gremien.

Ariane Zink vom Pfarrgemeinderat fasste ihren Dank u.a. in die folgenden Worte:

*Abschied heißt auch oft Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil du jetzt nicht mehr alleine, sondern in der Nähe deiner Familie bist und weinend, weil du ein Stück Heimat und Zuhause zurücklässt. Auch in unserer Kirchengemeinde hattest du ein Zuhause und wir werden dich sehr vermissen, denn du wirst in unseren Reihen eine große Lücke hinterlassen. Jahrelang hast du zusammen mit deiner Frau liebevoll den Küsterdienst übernommen und dich um die Außenanlage der Kirche gekümmert. Immer warst du mit helfender Hand zur Stelle, auch jetzt im hohen Alter noch. Hier nenne ich beispielhaft das Schmücken der Kirche am letzten Weihnachtsfest, als wir Jüngeren nicht wussten, wie man den Stern anschließt, der traditionell vor dem Eingang der Kirche leuchtet. Du hast gleich*



*gesagt: „Ich mach das.“, bist auf die Leiter gestiegen und hast die Kabel verbunden. So warst du bei scheinbaren Kleinigkeiten helfend zur Stelle, die aber in ihrer Wirkung groß waren, weil sich jeder im Herzen erfreut, wenn der Stern vor der Kirche leuchtet.*  
Ganz herzlichen Dank für das Engagement in all den Jahren!  
Wir wünschen Herrn Kwiotek für seine Zukunft im Kreise seiner Familie alles Liebe und Gute und hoffen, dass er uns besuchen kommt (wobei das zum Gottesdienst in Eichenrod so früh nicht ganz so einfach ist). (A. Zink, D. Schultze, A.Franz)



## **Prozession an Christi Himmelfahrt und....**

An Christi Himmelfahrt fand die Prozession in Herbstein ausnahmsweise bereits am Mittwochabend statt. Trotz unbeständiger Wetterverhältnisse am Vormittag bewahrheitete sich der Blick von Pfarrer Kleespies auf das Regenrader und die Prozession konnte ohne Zwischenfälle durch Regenschauer stattfinden.



## ...anschließender Umtrunk vor dem Pfarrhaus



Im Anschluss an die Prozession lud der Pfarrgemeinderat zu einem Umtrunk vor dem Pfarrhaus ein. Bereits am Nachmittag wurden Brauereigarnituren und Stehtische von Mitgliedern des Pfarrgemeinderats aufgebaut und durch den Getränkevertrieb Staubach Getränke geliefert. Nach dem Gottesdienst und der Prozession wurden Kaltgetränke gegen eine kleine Spende und einige Snacks angeboten.



Vom Pfarrgemeinderat kümmerten sich Anton Thrin, Andrea Ruhl, Roswitha Eckert und Leslie Ruhl um die Getränkeausgabe. Viele Gottesdienstbesucher, Messdiener, Fahnenträger der ortsansässigen Vereine und Mitglieder des Musikvereins kamen der

Einladung des Pfarrgemeinderats nach und blieben für einige Zeit vor dem Pfarrhaus. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen, die am Umtrunk da waren. Auch durch Aktionen wie diese wird Glaube gelebt und das Gemeindeleben wird lebendig. Zukünftig sind ebenfalls solche Aktionen geplant und der Pfarrgemeinderat hofft auf viele Gemeindemitglieder, die vorbeikommen. Gerne dürfen sich alle schon mal das Pfarrfest am 31.08.2025 vormerken. Hier steckt der Pfarrgemeinderat bereits in den Planung. (L.A. Ruhl)



# Aus dem Pastoralraum

## Wie soll die neue Pfarrei heißen? – das Kind braucht einen Namen!

Am 1. Januar 2027 entsteht auf dem Gebiet des jetzigen Pastoralraums Vogelsberg Süd eine ganz neue Pfarrei. Alle bisherigen Pfarreien und Pfarrrektorate werden zu einer einzigen neuen Pfarrei zusammengeschlossen, sozusagen aus der Taufe gehoben. Dieses Kind braucht einen Namen! Wenn Eltern sich einen Namen für ihr Kind überlegen, machen sie sich auch einige Gedanken dazu. Ähnlich geht es uns jetzt mit der Wahl des Pfarreinamens.

Er soll gut auszusprechen sein, vielleicht einen lokalen Bezug haben und er soll etwas über die Identität der neuen Pfarrei aussagen. Es ist zu überlegen, was für uns als Christen der neuen Pfarrei bedeutsame Faktoren sind, z.B. die Lebensgeschichte eines Heiligen oder bestimmte spirituelle Werte oder religiöse Einstellungen bzw. Vorbildfunktionen.

Wir laden Sie und Euch alle dazu ein, bei der Namenssuche zu helfen. Der Pfarreiname setzt sich aus einem christlich geprägten Teil und einer knappen geographischen Angabe zusammen, also z.B. „St. Elisabeth im Vogelsberg“. Machen Sie sich Gedanken, welche/welcher Heilige soll uns auf dem Weg in die Zukunft begleiten? Wir freuen uns über alle Vorschläge, gerne auch mit Ihrer ganz persönlichen Begründung.

Wie und wo können die Vorschläge abgegeben werden?

1. In einer der Sammelboxen, die in allen Kirchen im Pastoralraum aufgestellt werden.
2. Per Mail an die Koordinatorin:  
Hedwig.Kluth@Bistum-Mainz.de
3. Online: <https://speakneon.com/uQ2UdtXLZ>.

Einsendeschluss: 30.09.2025.

Aus allen eingereichten Vorschlägen wählt die Pastoralraumkonferenz in ihrer Sitzung am 29. Oktober 2025 einen oder mehrere Favoriten, die dem Bischof zur Genehmigung vorgelegt werden. (H.Kluth)



## **Pfingsten - Als die Evangelischen den Sport entdeckten“ oder Das Märchen von geschwisterlicher Liebe (v. Pfr. Daniel Meyer)**

„Es war einmal vor langer, langer Zeit in einem weit, weit entfernten Land.“ Mit diesen Worten beginnen die bekanntesten Märchen der Welt. Doch das, was am vergangenen Pfingstsonntag in der Katholischen Kirche „St. Jakobus“ zu Herbstein geschah, war kein Märchen, kein Traum oder keine Erfindung aus der Feder der Gebrüder Grimm. Was sich am diesjährigen Pfingstsonntag ereignete, war ein gelebtes Zeichen christlicher Geschwisterlichkeit. Angeregt durch die Anfrage des Schützenvereins Herbstein, ob die beiden Kirchengemeinden zum Schützenfest einen ökumenischen Gottesdienst gestalten könnten, feierten die katholischen und die evangelischen Gemeindeglieder einen gemeinsamen, ökumenischen Pfingstgottesdienst. Gemeinsame Gottesdienste zu zelebrieren, ist nun nicht unbedingt etwas Neues und gehört mittlerweile zur Realität des Herbsteiner Gottesdienstlebens, aber dies ausgerechnet am traditionsreichen Pfingstsonntag zu tun, hat es so bislang noch nicht gegeben. Viele alteingesessene Herbsteiner und Herbsteinerinnen, man sehe mir diese Behauptung nach, hätten einen ökumenischen Pfingstgottesdienst vermutlich als „Märchen“ abgetan und es nicht zu träumen gewagt, ihn dann doch zu erleben. Warum?

Zum Pfingstfest gehören auf katholischer Seite die eucharistische Feier der Hl. Kommunion und das gemeinsame „Wallen“. Auf evangelischer Seite gehört die Feier des Hl. Abendmahls in beiderlei Gestalt, also mit Brot und Wein, zur gängigen Pfingstpraxis. „Diese beiden Traditionen kriegt man doch nicht zusammen“, so werden es vielleicht vorab etliche Menschen vermutet haben.



Doch diese Vermutung wurde ad absurdum geführt. Mein Amtsbruder in Christus und guter Freund, Pfarrer Martin Kleespies, und ich haben unser theologisches Knowhow eingesetzt und unsere „grauen Zellen“ zu Höchstleistungen angeregt – sozusagen einen kognitiven Marathon absolviert –, um bei der Gottesdienstkonzeption alle denkbaren und undenkbaren Eventualitäten zu berücksichtigen. Dabei wollten wir nicht nur die unterschiedlichen theologischen Ansichten und Lehrmeinungen respektieren, sondern auch die Traditionsempfindungen der katholischen wie der evangelischen Herbsteiner und berücksichtigen. Tatkräftig unterstützt und beraten durch Gemeindefreferentin Angelika Franz ist am Ende, so darf ich wohl bei aller gebotenen Bescheidenheit sagen, ein Gottesdienst herausgekommen, der nicht nur bei den Herbsteinern Anklang gefunden hat und zur Wiederholung einlädt, sondern der auch dem Kern der Pfingstbotschaft; – dass wir alle als Kinder Gottes mit seinem Geist gesegnet sind – mehr als nahegekommen ist.

Zugegeben, es mussten „kleine Abstriche“ gemacht werden. Die Prozession, das gemeinsamen „Wallen“ zum Festzelt des Schützenvereins, wurde in einen gemeinsamen Spaziergang umgewandelt, was aber nach meinem Empfinden die katholischen Herbsteiner nicht gestört hat. Vielleicht hat es daran gelegen, dass



man schneller einen Sitzplatz im Zelt ergattern konnte? Das Abendmahl wurde nach katholischer Lehre von Martin Kleespies eingesetzt und ausgeteilt, woran sich die evangelischen Herbsteiner aber auch nicht gestört haben.

Vielleicht hat es daran gelegen, dass ich in meinen Gottesdienst vorwiegend Saft verwende und zu sparsam mit dem Wein umgehe? Genau lässt sich das nicht sagen, aber offenkundig waren alle anwesenden

Gottesdienstbesucher angetan von der ökumenischen Liturgie, der Liedauswahl, dem herrlichen Chorgesang und den „lausbubenhaften Attitüden“ der Messdiener sowie von der freundschaftlichen und geschwisterlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten am Gottesdienst, sodass die Abweichungen der gängigen Tradition nicht als Verlust empfunden worden sind.

Nun ja, ... einen Kritikpunkt auf Seiten der evangelischen Gottesdienstbesucher gab es im Nachhinein doch: Seit mehr als 500 Jahren verharren die evangelischen Christinnen und Christen regungslos in den Kirchenbänken und lauschen andächtig den Worten des Pfarrers – im Idealfall! Sich bewegen oder ganz und gar aufstehen, passierte in dieser Zeit allenfalls zum Empfang des Abendmahls oder zum gemeinsamen Vaterunser bzw. zum Betreten oder Verlassen der Kirche. Bei unserem gemeinsamen Gottesdienst war das jedoch anders. Pfarrer Kleespies lud alle Anwesenden zu Beginn des Gottesdienstes ein, selbst zu entscheiden und auszuprobieren, ob es „andächtig und regungslos“ oder „dynamisch und sportiv“ zugehen soll. Nach meiner Beobachtung haben es sich die evangelischen Herbsteiner nicht nehmen lassen, es ihren katholischen Glaubensgeschwistern gleichzutun und sich zu erheben, sich zu setzen oder einfach stehenzubleiben, wo es in einer katholischen Messe normalerweise üblich ist. Das geschah ohne verbalen Protest, den wir seit einem halben Jahrtausend pflegen, sondern mit großem physischem Einsatz. Nach dem Gottesdienst kamen jedoch etliche meiner



Gemeindeglieder zu mir u. meinten, dass sie „so viel Sport seit Jahren nicht mehr gemacht hätten.“ Und zugegeben, ging es mir auch so.

Aber abgesehen von diesem kleinen Wermutstropfen, der wirklich

nur sehr „klein“ ist, weil Bewegung bekanntlich allen zugutekommt, waren alle Gottesdienstbesucher begeistert von dem, was am Pfingstsonntag im Namen unseres gemeinsamen Gottes und beseelt durch seinen Geist geschehen ist: Eintrachtige und geschwisterliche Nähe, Gemeinsamkeiten stärkende und Gegensätze ignorierende Liebe zwischen Christinnen und Christen.

Es ist also kein Gerücht und kein Traum und erst recht kein Märchen, dass die christlichen Gemeinden in Wort und Tat zusammenarbeiten, zusammen glauben und ihren Glauben feiern können, sondern eine Realität, die mehr mit einem Superhelden-Epos statt mit einem Märchen gemeinsam hat. Ich bin froh und dankbar, dass ich es miterleben konnte und hoffe darauf, es zum nächsten Pfingstfest wiederholen zu können. Vielleicht ja dann in „evangelischer Bedächtigkeit“, sodass unsere katholischen Geschwister einmal vom „gottesdienstlichen Hochleistungssport“ ausruhen können.

Segensreiche Grüße, Ihr.

Daniel Meyer

### **3 Jahre Boni-Treff**

Zwei Mütter aus Grebenhain hatten die Idee und wollten -gerade in/nach der Coronazeit- gerne einen Krabbelkreis gründen. Eine der Mütter wandte sich nach der Taufe ihres Sohnes an die Pfarrei, um nach einem Raum und Unterstützung zu fragen. Nach einigen Beratungen entschied man sich, die Gruppe in Herbstein zu starten und begann, mit Plakaten, Handzetteln und Mundpropaganda, Werbung zu machen.

Am 2. Juni 2022 trafen sich acht Mütter mit ihren Kindern im Alter zwischen 9 Monaten und 3 Jahren im BKH zum ersten Krabbelkreis. Mit dem Lied „Guten Morgen, Boni-Treff beginnt“ hatte die Gruppe auch einen Namen.



St. Bonifatius ist nicht nur Namensgeber unserer Pfarrgruppe, sondern auch des Krabbelkreises und dass das passte, konnte man schnell erkennen, denn die Mütter der Gruppe kamen aus Lautertal, Grebenhain und Herbstein.

Die Kinder des Anfangs gehen inzwischen alle in den Kindergarten, aber es kommen immer neue Mütter mit ihren Kindern nach und viel Werbung ist nicht mehr nötig. In den drei Jahren haben über 50 Kinder den Boni-Treff besucht und zurzeit treffen sich -wenn alle da sind- 15 Kinder. Gestartet wird nach dem Begrüßungslied mit Fingerspielen und Spielliedern, anschließend werden die Spielsachen dazugeholt und es ist Zeit zum gemeinsamen Spiel und etwas Unterhaltung. Für die Größeren gibt es am Tisch ein Mal- oder Bastelangebot, das gemeinsam mit der Mutter ausprobiert werden kann. Am Ende der Stunde wird zusammen aufgeräumt und nach zwei Bewegungsliedern und dem Schlusslied „Alle Leut geh'n jetzt nach Haus“ freuen sich alle auf den nächsten Boni-Treff.



Interessierte Mütter mit Kindern zwischen 7 Monaten und 3 Jahren können sich bei Angelika Franz (0151 21226072) anmelden.



## Neues vom Pastoralen Weg

mit großen Schritten gehen wir auf den 1. Januar 2027 zu, dem Tag, an dem aus den Pfarreien Eichenrod, Grebenhain mit Freiensteinau, Herbstein, Lauterbach/Schlitz und Ulrichstein die neue Pfarrei St. ? wird. Das Fragezeichen steht für den Namen der neuen Pfarrei, der in nächster Zeit gefunden werden soll. Bei dieser Namensfindung kann jeder mitmachen, dazu gibt es in diesem Heft einen eigenen Artikel auf Seite 27.

Die sieben Projektgruppen, (Gebäude, Gottesdienst, Katechese, Sozialpastoral, Ökumene, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit) die die einzelnen Themen auf dem Weg zur Fusion erarbeiten, wurden auf der Sitzung der Pastoralraumkonferenz am 25. Juni durch die Gründung der Projektgruppe „Vermögen“ komplettiert. Für diese neue Projektgruppe werden noch MitstreiterInnen gesucht. Wer Interesse hat kann sich gerne bei unserer Koordinatorin Hedwig Kluth oder bei mir melden. Bis Anfang 2026 werden alle Projektgruppen ihre Ergebnisse in der Pastoralraumkonferenz vorstellen, diese werden dort beraten und schließlich beschlossen. Bevor das Konzept für die neue Pfarrei nach Mainz gehen kann, wird es noch einmal eine Runde durch die Gremien aller derzeitigen Pfarreien machen, die dazu Stellung nehmen sollen - was gegebenenfalls dazu führt, dass das eine oder andere Thema noch einmal beraten werden muss. Es ist vorgesehen, dass bis zur Sommerpause 2026 alle Planungen für unsere neue Pfarrei abgeschlossen sind. (M. Kleespies)

## Hier wäre noch Platz...

...für Berichte und Fotos aus dem Leben unserer Gemeinden, das um einiges vielfältiger ist, als wir es hier abbilden können. Unsere Redaktion stellt Ihre Artikel und Berichte zu einem schönen Heft zusammen, kann aber nicht über alles selbst berichten. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns Bilder und/oder kurze Berichte schicken von **E**REIGNISSEN aus **H**erbstein **E**ichenrod und **U**lrichstein!

## Die SEITE für KINDER

*Wann hast du Namenstag?* Wenn man nicht gerade Nikolaus oder Martin heißt, dessen Festtage jeder sofort weiß, ist die Antwort nicht so einfach. Das war nicht immer so, denn früher war der Namenstag in vielen Familien ein Festtag. Schade, dass das heute etwas in Vergessenheit gerät.

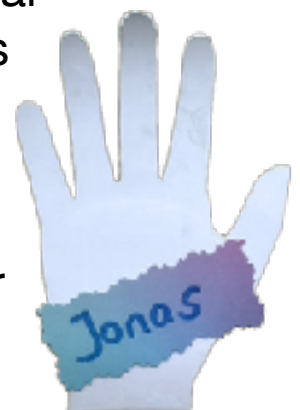


Unser Name ist etwas besonderes, er macht jeden von uns einmalig und begleitet uns das ganze Leben lang. Die Tradition, Kinder nach Heiligen zu nennen, stammt aus dem 4. Jahrhundert. Dieser Heilige sollte ein Vorbild für das Kind sein und da es damals noch nicht so viele Heilige gab, grenzte man sich so von den Heiden ab. Im Mittelalter ging es soweit, dass man für das Kind den Namen wählte, dessen Gedenktag am Tag der Taufe war. Ein Beispiel: wer am 27. Oktober getauft wurde, hätte damals Sabina oder Wolfhard geheißen. Gut, dass es heute nicht mehr so ist und alle Eltern einen Namen für ihr Kind auswählen, der etwas für sie bedeutet.



**Jetzt suchen wir einen Namen! Kannst du uns dabei helfen?**

Wir müssen für unsere neue, große Pfarrei einen Namen finden, der zu uns, unseren Kirchen und unserer Gegend passt. Welche Namen findest du schön? Schau doch mal zusammen mit deinen Eltern oder Großeltern, ob es einen Heiligen mit diesem Namen gibt und welche Lebensgeschichte er/sie hat. Wäre das vielleicht ein passender Name für die neue Pfarrei? Wenn ja, dann gibt es auf Seite 27 eine Erklärung, wie du dafür Vorschläge machen kannst.



# Regelmäßige Veranstaltungen

Veranstaltung	Zeit und Ort	Informationen
Friedensgebet	Letzter Montag im Monat um 19:00 Uhr, Kirche Eichenrod	Gabi Spissinger Tel. 06645 6103986
Frauenkreis	Sommerpause bis September (9.9.)	Christine Eckert Tel. 06643 579
Seniorenkreis	Sommerpause bis September	Christine Eckert Tel. 06643 579
Boni-Treff Krabbelkreis (ab ca. 7. Mon.)	Jeden Donnerstag von 10:00 bis 11:00 Uhr Bruder-Konrad-Haus	Angelika Franz Tel. 0151 21226072
Kirchenchor	Jeden Donnerstag von 19:30 bis 21:00 Uhr, BKH Sommerpause bis 30.08	Karl Mischler Tel. 06643 919129
Kinderchor	Jeden Freitag ab 15:00 Uhr	Kerstin Huwer Tel. 0176 12539286
Pfarrbücherei	Sonntags von 11:00 bis 12:00 Uhr im Bruder-Konrad Haus	Regina Wudel Tel:06643 919765

## Blickpunkt **H E U T E** – Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Aug./Sept. Ausgabe ist der 06.08. 25. Später eingehende Termine und Informationen können erst für den Folgemonat berücksichtigt werden. Nach Redaktionsschluss können weiterhin Gottesdienste bestellt werden, diese werden aber nicht mehr veröffentlicht.

Wenn Sie Blickpunkt **H E U T E** gerne in einer E-Mail als PDF-Dokument erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Mail ans Pfarrbüro: (kath.pfarramt-herbstein@arcor.de) Wir nehmen Sie dann gerne in die Verteilerliste.

## **So erreichen Sie uns**

**Homepage:** [www.kath-kirche-herbstein.info](http://www.kath-kirche-herbstein.info)

### **Pfarrbüro Herbstein**

Pfarrsekretärin Alexandra Meinhardt

Mi 09:00-11:00 Uhr und Do 17:00-19:00 Uhr

Tel. 06643 234

E-Mail: [kath.pfarramt-herbstein@arcor.de](mailto:kath.pfarramt-herbstein@arcor.de)

### **Pfarrer Martin Kleespies**

Tel. 06643-234

E-Mail: [martin-kleespies@t-online.de](mailto:martin-kleespies@t-online.de)

[martin.kleespies@bistum-mainz.de](mailto:martin.kleespies@bistum-mainz.de)

### **Gemeindereferentin Angelika Franz**

Tel. 06643-234

E-Mail: [angelika.franz@yahoo.de](mailto:angelika.franz@yahoo.de)

### **Pastoralreferentin Hedwig Kluth, Koordinatorin Pastoralraum**

Tel. 06641 919125

E-Mail: [hedwig.kluth@bistum-mainz.de](mailto:hedwig.kluth@bistum-mainz.de)

### **Pfarrbüro Lauterbach**

Tel. 06641 919123, E-Mail: [k.schrimpf@kath-lat.de](mailto:k.schrimpf@kath-lat.de)

### **Pfarrbüro Grebenhain**

Tel. 06644-253, E-Mail: [kath-kirche-grebenhain@t-online.de](mailto:kath-kirche-grebenhain@t-online.de)

### **Katholische Kindertagesstätte St. Martin**

Tel. 06643-7734 E-Mail: [kath.kita-herbstein@t-online.de](mailto:kath.kita-herbstein@t-online.de)

Homepage: [www.bistummainz.de/kita/herbstein](http://www.bistummainz.de/kita/herbstein)

### **Regionalkantorin Kerstin Huwer**

Tel 0176-12539286 E-Mail: [kerstin.huwer@bistum-mainz.de](mailto:kerstin.huwer@bistum-mainz.de)

**Notrufnummer** (nur in dringenden seelsorglichen Notfällen) für die Pfarrei Hl. Drei Könige am Vogelsberg und Pastoralraum Vogelsberg Süd: 06631 7765144

**Hospizdienst:** [www.hospizdienst-im-vogelsberg.de](http://www.hospizdienst-im-vogelsberg.de)